Literarisches.

Das soeben erschienene erste Heft des achtzehnten Jahrgangs des **Deutschen Hausschatzes** gibt uns die Gewißheit, daß die beliebte Zeitschrift in Zukunft nicht allein sich den bis jetzt erschienenen Bänden gleichstellen, sondern sie noch weit übertreffen wird. Text und Bilderschmuck sind so interessant und gediegen, daß man den kommenden Heften mit Spannung entgegen sieht. Zwei vielversprechende Romane: „Lianens Erbe" von A. J. Groß von Trockau und „Der Mahdi" von Karl May, nehmen ihren Anfang und erwecken in uns den lebhaften Wunsch, recht bald die Fortsetzung zu empfangen. M. Herbert lieferte außer einem schönen Gedicht ein höchst humoristisches und doch des tiefern Gehalts nicht entbehrendes Vogelmärchen. Hieran reihen sich mehrere sehr fesselnde Aufsätze. Cl. Maier schildert seine Reise nach Amsterdam, während Dr. P. Wittmann reizende Zeichnungen aus dem märchenhaft schönen Stockholm entwirft. Professor Dr. Vogelmann gibt eine sehr lehrreiche Darstellung der socialen Verhältnisse im alten Athen. Dr. Laurenz Schmitz erörtert in seiner gründlichen und anziehenden Weise das Wesen der Erkältung. Joseph Dackweiler plaudert über Tauben, A. Knöppel über das Pflanzenreich in Sage, Dichtung und Volksleben. Von kleinen Beispielen müssen wir absehen, da uns der Raum zur Besprechung mangelt. Erwähnen wollen wir nur noch den reichhaltigen juristischen, medizinischen und allgemeinen Briefkasten. Die Illustrationen sind ganz vorzüglich und sehr reichhaltig. Allen können wir nur sagen, es ist ein großes Unrecht von einem Katholiken, wenn er angesichts solcher Leistungen nach einer nichtkatholischen Zeitschrift greift.